

Denkzeit : vom Stein der Jugend

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **70 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Stein der Jugend

Die Jugend ist nicht ein Abschnitt des Lebens,
sie ist ein Zustand der Seele,
der besteht
in einer bestimmten Form des Willens,
in einer Bereitschaft zur Phantasie,
in einer gefühlsmässigen Kraft,
im Überwiegen des Mutes über die
Zaghafteit und
im Überwiegen der Abenteuerlust über die
Liebe zur Bequemlichkeit.

Man wird nicht alt,
nur weil man eine bestimmte Zahl von Jahren
gelebt hat,
sondern nur, wenn man sein eigenes Ideal
aufgibt.
So wie die Jahre ihre Spuren auf den Körper
zeichnen,
so zeichnet der Verzicht auf die Begeisterung
Spuren auf die Seele.

Jung sein bedeutet,
mit sechzig oder siebzig Jahren die Liebe zum
Wunderbaren,
das Erstaunen für die leuchtenden Dinge und
die strahlenden Gedanken,
den kühnen Glauben, den man den
Ereignissen entgegenbringt,
den unstillbaren Wunsch des Kindes für alles,
was neu ist,
den Sinn für die angenehme und fröhliche
Seite des Daseins
bewahrt zu haben.

*Inschrift auf dem Stein der Jugend
im Parco Giardino Sigurta bei Verona*